

## Digitaler Sportatlas wird aktualisiert

Der 2015 gestartete Online-Sportstättenatlas ([www.trier.sportatlas.info](http://www.trier.sportatlas.info)) soll ab Februar in einem größeren Umfang aktualisiert werden. Das berichtete Helga Schneider-Gräfer, Leiterin des Amtes für Schulen und Sport, in der jüngsten Sitzung des Behindertenbeirats. Die Europäische Sportakademie hatte die Daten im Auftrag des Amtes für Schulen und Sport zusammengestellt. Der digitale Atlas verortet für die einzelnen Sportarten die dazugehörigen Hallen und Sportplätze auf dem Stadtplan und bietet somit eine wertvolle Orientierungshilfe bei der Freizeitplanung. In Zukunft sollen im Atlas auch die speziellen Informationsbedürfnisse von Menschen mit Behinderung besser berücksichtigt werden. Aktualisierungen sind aber auch wegen verschiedener Bauprojekte an den Hallen nötig.

## „Euthanasie“-Morde in der NS-Zeit

Seit September 2014 gibt es in der Berliner Tiergartenstraße 4 einen Gedenk- und Informationsort für die Opfer der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Morde. Dort wurde damals die Ermordung von Menschen mit psychischen Erkrankungen und geistigen Behinderungen geplant und organisiert. Die Wanderausstellung „Die nationalsozialistischen ‚Euthanasie‘-Morde“ der Stiftung Topographie des Terrors ist im Rahmen des Gedenkens an die NS-Opfer vom 8. Januar bis 9. Februar erstmals in Trier zu sehen.

Sie zeigt in zehn Kapiteln die Vorgeschichte, die Voraussetzungen und Durchführung der Patientenmorde, beschreibt die besondere Bedeutung der Organisationszentrale in der Tiergartenstraße 4 und dokumentiert weitere Mordaktionen gegen psychisch kranke und geistig behinderte Männer, Frauen und Kinder in Deutschland und Europa ab 1939. In der Ausstellung, die auf Einladung der VHS im Palais Walderdorff zu sehen ist, werden auch die Verbindungslinien der „Euthanasie“-Aktion zur Ermordung der europäischen Juden und das Verdrängen und Verschweigen nach 1945 aufgezeigt. Zehn lebensgeschichtliche Skizzen von Opfern der Patientenmorde verdeutlichen die persönliche Dimension dieser Verbrechen. Die Ausstellung wird am Montag, 8. Januar, 19 Uhr, im Raum 5 des Palais Walderdorff eröffnet.

# Vielfältige Kultur für lebendige Stadt

Elf Personen erhalten Kulturpreis 2017 für ihr ehrenamtliches Engagement

Sie bereichern mit Musik, Kunst oder Brauchtumpflege das kulturelle Leben in Trier, bringen frische Ideen ein und reißen mit ihrem Schwung viele Gleichgesinnte mit. Wie im Kulturausschuss beschlossen, hat die Stadt in einer Feierstunde elf Persönlichkeiten für ihr ehrenamtliches Engagement mit dem Kulturpreis 2017 der Stadt Trier geehrt.

Kulturdezernent Thomas Schmitt würdigte in seiner Laudatio die Arbeit der Geehrten, die oft im Hintergrund wirkten: „Es gehört viel Zeit dazu, Kulturevents zu organisieren, um Mitbürgern ein besonderes Erlebnis zu beschern. Unsere Preisträger sind mit Ausdauer und Mut gesegnet.“ Mit ihrem Engagement leisteten die Kulturschaffenden auch einen „Beitrag zur Identität der Stadtgesellschaft“. Musiker des diesjährigen Tufa-Musicals, dessen Regisseur ebenfalls einen Preis erhielt, begleiteten den Abend mit Kostproben aus ihrem aktuellen Stück. Die Preisträgerinnen und Preisträger 2017 im Überblick:

● **Gertrud Haas** ist seit 2002 Leiterin der Theaterabteilung im Theater- und Karnevalsverein Blau-Weiß 09 Ehrang und hat das Laientheaterspiel in ihrem Stadtteil weiterentwickelt und perfektioniert. Seit einem Jahr ist sie zudem Karnevalspräsidentin.

● **Karin Otto** engagiert sich seit vielen Jahren für den Orts- und Kreisverband Trier des Deutschen Kinderschutzbunds. Sie erarbeitete die Konzeption des Projekts „Kultur & Kreativität ohne Grenzen“, das ein wichtiger Integrationsbaustein im Rahmen der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit setzt auf Kunst, Literatur, Musik, Theater und Tanz.

● **Julia Reidenbach** ist musikalische Leiterin des Vereins „Chor über Brücken“. Der Verein leistet in der Bevölkerung geschätzte Impulsarbeit für soziales Miteinander von Kindern mit unterschiedlichen „Start-Chancen“. Die Musikpädagogin und Komponistin vereinte hierfür die Chöre der Egbert-Grundschule im Gartenfeld und der Kurfürst-Balduin Realschule in Trier-West.



Feierstunde. Im Foyer des Theaters überreichte Kulturdezernent Thomas Schmitt (links) Urkunden und Anstecknadeln an die elf Persönlichkeiten, die mit dem Kulturpreis ausgezeichnet wurden. Foto: Presseamt

● **Dirk Sinnig** ist seit seinem 18. Lebensjahr Dirigent des Orchesters und Jugendorchesters Pfälzel. Mit Professionalität, vorbildlichem Engagement und Tatendrang motiviert und begeistert er sowohl die älteren als auch die jungen Musikerinnen und Musiker. Er war maßgeblich an der Gestaltung des erfolgreichen Projekts „Hollywood Sounds“ beteiligt.

● **Werner Bodschard** leitet seit 15 Jahren ehrenamtlich den Chor der Eurerer Kirchturmkooben. Der auch liebevoll „Kooben-Opa“ genannte Chorleiter vermittelt seit vielen Jahren Kindern die Freude an der Musik und am Chorgesang. Das Repertoire ist mit Mundartliedern, Songs aus Pop und Musical und Kirchenliedern weit gefasst.

● **Erich Zonker** wurde geehrt für 46 Jahre Vorstandstätigkeit beim Musikverein Tarforst, davon 24 als Vorsitzender. Das Blasorchester mit 75 Musikerinnen und Musikern tritt regelmäßig auf Festen in Trier und der Region sowie bei Konzerten auf.

● **Dr. Harald Reusch** war viele Jahre lang Präsident und Sitzungspräsident der Karnevalsgesellschaft Heuschreck 1848. Er hat die Arbeit der ältesten Trierer Karnevalsgesellschaft auf ein hohes Niveau gebracht. Zudem war er aktiver Büttredenredner und Mitglied des Elferrats und eine Session lang Karnevalsprinz.

● **Horst Schmitt** ist als Maler, Graphiker und Schriftsteller vielseitig künstlerisch tätig. Gut zwei Jahrzehnte lang war er Vorsitzender der Gesellschaft für Bildende Kunst, einem Verein, der zeitgenössische Kunst präsentiert, vermittelt und den künstlerischen Nachwuchs fördert. Als Mitherausgeber des Trierer Wörterbuchs hat sich Horst Schmitt zudem um die Trierer Sprache verdient gemacht.

● **Hanspitt Weiler** ist Gründungsmitglied und Präsident der Trierer Viezbruderschaft. Der Verein gründete sich 2010 zur Pflege des traditionellen Brauchtums, zur Erhaltung der Streuobstwiesen und zur Unterstüt-

zung der regionalen Viez-Kultur. Hanspitt Weiler ist Mitorganisator des Viezfestes, das jedes Jahr auf dem Domfreihof stattfindet.

● **Stephan Vanecek** ist Regisseur und Darsteller des jährlichen, erfolgreichen Tufa-Musicals. Dass es sich im Laufe der Jahre zu einem echten Publikumsmagneten entwickelt hat, ist auch sein Erfolg. Vanecek ist nicht nur als Sänger, Moderator und Entertainer aktiv. Für das Tufa-Musical schneidert er auch eigenhändig wenn nötig bis spätabends die Kostüme.

● **Andreas Wagner**, Geschäftsführer des Studiwerks Trier, war Ideengeber und Umsetzungsmotor des bundesweit einmaligen, äußerst erfolgreichen Kulturprojektes Di-Mi-Do, auch Kultursemesterticket genannt. An den drei Wochentagen Dienstag, Mittwoch und Donnerstag können Studierende bei den teilnehmenden Kulturinstitutionen kurz vor Veranstaltungsbeginn kostenlose Restkarten erhalten.

## Stadtteilreihe abgeschlossen



Der Stadtvorstand beendete die Reihe seiner 19 Stadtteiltermine in Tarforst. „Trier besteht nicht nur aus dem Rathaus, sondern auch aus den 19 Stadtteilen. Die Ortsbeiräte geben der Stadtverwaltung immer wieder Rückmeldung in ihrem Tun“, betonte OB Wolfram Leibe (2. v. l.). Die Reihe wird 2018 mit einem überarbeiteten Konzept fortgesetzt. Bei dem Gespräch mit dem Tarforster Ortsvorsteher Werner Gorges (Mitte) ging es unter anderem um die Verkehrsoptimierung in der Kohlenstraße, eine Verbesserung der Radwegeverbindung nach Olewig und den vorgeschlagenen Spielplatz in Alt-Tarforst. Foto: PA

## Mit drei Premieren ins neue Jahr

Die Zuschauer erwartet großes Schauspiel und ein Fantasy-Spektakel

**THEATERTRIER** Das Theater startet im neuen Jahr mit gleich drei Premieren: Ab Freitag, 12. Januar läuft „Patrick's Trick“, ein wunderbares Stück über Freundschaft und Familie auf der Studiobühne. Nachdem der elfjährige Patrick erfährt, dass sein Bruder niemals sprechen wird, macht er sich auf die Suche nach Antworten. In einem wilden Rollenwechselfspiel erzählen Patrick und sein ungeborener Bruder eine temporeiche und humorvolle Geschichte über Sprache und Identität.

Am Samstag, 13. Januar, 19.30 Uhr, folgt das Drama „Don Carlos“ von Friedrich Schiller im Großen Haus des Theaters. Zwei Jahre vor der französischen Revolution entwirft Schiller ein Ideal von Freiheit und Selbstbestimmung. Seine jugendlichen Helden scheitern an ihren Idealen und müssen ihre Bedürfnisse dem System unterordnen. Es geht um Liebe, Freiheit, Politik, Kirche, Verrat und Intrigen. Am 20. Januar folgt

dann die dritte Premiere, die zugleich eine Uraufführung ist: Das Theater präsentiert zwei Tanzstücke an einem Abend: „Clip“ und „High Performance“ von Urs Dietrich und Felix Bürkle. Aufführungsort ist die Europäische Kunstakademie, ein Ort mit einer außergewöhnlichen Atmosphäre.

Ein Fantasy-Spektakel erwartet die Zuschauer bereits am Samstag, 6. Januar, 20 Uhr. „Die Zwerge“, gelesen von dem bekannten Fernsehdarsteller und Hörbuchsprecher Johannes Steck mit Musik der Berliner Band „Corvus Corax“ ist eine Mischung aus Lesung, Konzert und Show. Die Spielmansmelodien und mittelalterlichen Klangwelten der Band geben

von Steck einen stimmungsvollen Rahmen und entführen in die Welt der Sagen und Mythen. Das neue Late Night-Format „Nachtgesellschaft“ steht am Freitag, 26. Januar, 22.30 Uhr, auf dem Programm und die Oper „Hoffmanns Erzählungen“ ist am Sonntag, 21. Januar, 18 Uhr, letztmals zu sehen. Karten an der Theaterkasse, Telefon: 0651/718-1818.



Dramatisch. Friedrich Schillers „Don Carlos“ feiert am 13. Januar Premiere. Foto: Simon Hegenberg